



## Heute in der LZ

Landkreis (I) \_\_\_\_\_ Seite 14  
Start der neuen LZ-Serie: Auf einen Ratsch im neuen Zuhause

Landkreis (II) \_\_\_\_\_ Seite 15  
Wichtige Tipps zur Borkenkäferplage in den Fichtenwäldern

Ergoldsbach \_\_\_\_\_ Seite 22  
Große Hakenkreuze: Täter verschmierten Wohncontainer

Stadt Landshut \_\_\_\_\_ Seite 31  
Nachrichten aus Ecuador lassen Erdbeben näherrücken

Fernsehprogramm \_\_\_\_\_ Seite 46  
Kalenderblatt \_\_\_\_\_ Seite 18

Ihre Ansprechpartner in der Redaktion

### Landkreis Landshut

Mail: landkreis@landshuter-zeitung.de  
Fax: 0871-850-2819  
Michael Faaß 0871-850-2812  
Christina Sarcher 0871-850-2813  
Erich Vohburger 0871-850-2811

### Stadt Landshut

Mail: stadttred@landshuter-zeitung.de  
Fax: 0871-850-2819  
Stefanie Platzek 0871-850-2815  
Sigrid Zeindl 0871-850-2816

## Das Festivalprogramm im Überblick

12 Uhr: Beginn des 2. Lower Bavarian Food Festivals  
13 Uhr: Show Cooking mit Tobias Stegmann im Möbel Outlet Zentrum mit Autogrammsunde  
15 Uhr: Der große Foodcheck auf der Bühne mit Tobias Stegmann, Altdorfs Bürgermeister Helmut Maier und Jumbo Schreiner (inklusive Autogrammsunde)  
17 Uhr: Live-Musik mit den Beverly Brothers – The Denim O's (Rock'n'Roll)  
20 Uhr: Headless live (Partyrock)

Moderiert wird das Programm auf der Radio Trausnitz-Bühne von Bernd Jungwirth

Ende gegen 22 Uhr



Das regnerisch-kalte Januarwetter konnte die Besucher nicht davon abhalten, massenhaft Burger, Hot Dogs und Co. zu probieren.



Fotos: Fiktion Plus



Ein regelrechtes Menschenmeer schob sich beim ersten Festivaltermin durch das Gelände und lies es sich schmecken, auch wenn lange Wartezeiten in Kauf genommen werden mussten.



Die Vorfreude ist Organisator Nick Holzner schon anzumerken. Foto: sy

# Größer, weitläufiger und mit mehr Trucks

Das „Lower Bavarian Food Festival“ geht mit einigen Verbesserungen in die zweite Runde

Das 1. Lower Bavarian Food Festival in Altdorf war ein durchschlagender Erfolg. Mehrere tausend Besucher waren trotz schlechten Wetters im Januar auf das Gelände des Möbel Outlet Zentrums am Sonnenring 42 gekommen, um sich durch die leckeren Street-Food-Kreationen an den Food Trucks zu probieren. Mit einer derart großen Resonanz dürfte niemand vorher gerechnet haben, nicht einmal Organisator Nick Holzner. Grund genug, das bewährte Konzept mit vielen Verbesserungen in einer zweiten Auflage nochmals auf die Probe zu stellen. Am 30. April ist es soweit: Von 12 bis 22 Uhr darf beim 2. Food Festival, das von der Landshuter Zeitung präsentiert wird, wieder geschlemmt werden.

„Damit hatte ich nie gerechnet“, sagt Holzner. Vor ihm liegt ein dicker Ordner mit Notizen. Darin hält er alle Ideen und Planungen fest. Trotz der akribischen Vorbereitung ist er rückblickend froh, dass das Wetter beim ersten Mal nicht mitspielte. Denn auf den großen Andrang waren weder das Organisationsteam noch die Truckbetreiber vorbereitet. „Ich kann Gott nur danken, dass das Wetter schlecht war. Die ersten Trucks waren um fünf schon leergefressen.“

Die Idee ein Street Food Festival in Altdorf zu machen, kam ihm nach dem Besuch zweier Festivals mit seiner Frau in München und Freising. Holzner war angefixt. „Ich dachte mir coole Sache und sowas gab es hier vorher auch nicht. Ich liebe es einfach, dort zu essen, wo

ich sehe, wie es gemacht wird.“ Auch im Urlaub zieht er kleine Buden klassischen Restaurants vor. Der 32-Jährige (dessen Leibgericht eigentlich Rouladen sind) ist bekennender Fast-Food-Fan – „wenn es gut gemacht ist“. Nach einer Internetrecherche und vielen Telefonaten stand die Planung. Auf der Facebookseite der Veranstaltung hatte er schnell über 4000 Zusagen und ebenso viele Interessierte. Und ein Großteil davon kam dann auch.

Nach dem Festival gab es online aber auch Kritik. Das Essen sei zwar sehr lecker gewesen, die Wartezeiten – von bis zu einer Stunde – jedoch extrem lang und die Parkplatzsituation schlecht. Zeitweise war auch auf den Zufahrtsstraßen kein Durchkommen mehr. Dass man an den Trucks anstehen muss, sei aber nicht ungewöhnlich. „Schließlich wird alles frisch gemacht. Das ist ja das Besondere daran. Ein gegrillter Burger braucht seine Zeit“, sagt Holzner. Außerdem sei die Kapazität der Trucks begrenzt. Mit der Menschenmenge sei man im Gelände jedoch an die Grenzen gestoßen.

Das soll sich nun ändern: Das Gelände wird effektiver genutzt. „Es wird größer, weitläufiger und es gibt mehr Trucks.“ Diese werden im Innenhof nicht mehr so eng nebeneinanderstehen. Die Festivalfläche wird etwa auf das Doppelte vergrößert. Dazu wird unter anderem der Vorplatz genutzt. Außerdem wurde die Zahl der Trucks erhöht. „Es gibt sieben Food Trucks mehr. Insgesamt sind es dann 24.“ Sollte es dennoch zu Warteschlangen kommen, ist zumindest für Erfrischung gesorgt.

Das Team wird die Besucher mit Getränken versorgen. Sitzplätze gibt es in kleinen Zelten und einem überdachten Sitzbereich.

Auch die Parkplatzsituation soll durch eine bessere Ausschilderung entschärft werden. Zudem sollen die Besucher zu den Parkplätzen gelotet werden. Unterstützung erhält das Festivalteam dabei von der Feuerwehr Altdorf. Rund 500 Parkmöglichkeiten stehen auf dem großen Parkplatz an der Bernsteinstraße 17 zur Verfügung. Dieser sei beim letzten Mal die meiste Zeit über nur etwa zur Hälfte belegt gewesen. Schilder wurden übersehen, Parkverbote in unmittelbarer Nähe des Festivals missachtet. Damit die Besucher nicht zum Festival laufen müssen, stellt das Autohaus Ostermaier einen Shuttle-Service bereit. Holzner verweist zudem auf den ÖPNV: „Ich kann die Landshuter Besucher nur darum bitten, die Buslinien 6 oder 8 zu nutzen oder mit dem Rad zu kommen.“ Die Bushaltestelle ist etwa 100 Meter entfernt.

### Das Festival hat sich in der Szene herumgesprochen

Eines ändert sich aber nicht – der Eintritt bleibt frei. Und auch die meisten Truckbetreiber sind wieder dabei „und zwar bis unter das Dach gefüllt“. Für die zweite Auflage des Festivals erhielt Holzner viele Bewerbungen. Der Erfolg der Premiere im Januar hat sich schnell in der Szene herumgesprochen – viele Truckbesitzer gaben Holzner gleich nach dem Festival die feste Zusage

bei einer Wiederholung erneut zu kommen. „Schließlich waren am Ende alle ausverkauft.“

Neben Schäufele, Hot Dogs, Sandwiches, Gröstl, Ripperl, Crepes und Donuts gibt es dieses Mal unter anderem auch einen „Pasta Laster“ mit frisch zubereiteten Nudeln, einen weiteren Burger-Truck, einen Truck mit vegane Snacks und einen mit frischen neapolitanischen Holzofen-Pizzas. Lokalmatadoren sind Brunner's Würstl und neu dabei Buchner's Spezialitäten. Viele Food Trucker kommen aus dem Münchner Raum, aber auch aus Salzburg und der Street-Food-Hochburg Nürnberg.

Das Rahmenprogramm kann sich ebenfalls sehen lassen. Tobias Stegmann wird wieder in der Show-Küche im Outlet Zentrum für die Besucher kochen. Jumbo Schreiner, der „Godfather of Street Food“ wie ihn Holzner nennt, ist ebenfalls vor Ort. Zusammen mit Stegmann und Altdorfs Bürgermeister Helmut Maier wird er auf der Bühne das Essen der Trucks testen. Für Kinder gibt es eine Hüpfburg. Am Abend wird Live-Musik gespielt.

„Ich hoffe, dass es wieder ein schönes, verletzungsfreies Festival mit guter Unterhaltung und geilem Essen wird. Wenn jetzt auch noch das Wetter passt, werden wir wieder leergefressen“, sagt Holzner. Nach dem 30. April wird den Street-Food-Fans dann aber etwas Geduld abverlangt. Im Sommer wird es kein Festival geben, denn dann wird Holzner zum zweiten Mal Vater. Aber: „Das zweite wird sicher nicht das letzte Food Festival sein.“ –sy-

# Volle Konzentration aufs Kind

AOK-Babyservice im Klinikum und in den Krankenhäusern Achdorf und Vilsbiburg

Seit kurzem bietet die AOK in den beiden Landshuter Krankenhäusern sowie im Krankenhaus Vilsbiburg einen Babyservice an, der gestern in der AOK-Direktion Landshut offiziell vorgestellt wurde. Zum Service gehören neben einem Babykoffer auch eine Informationsmappe und Beratungen in Fragen der Familienversicherung, des Mutterschaftsgeldes und der Elternzeit.

Den bürokratischen Aufwand, der mit der Geburt eines Kindes verbunden ist, brachte Lakumed-Vorstandsvorsitzende Dr. Marlis Flieser-Hartl nonchalant auf den

Punkt: „Oft hat der Mensch noch keine Haare, schon braucht er Formulare.“ Zwar sei man bei Lakumed zunächst skeptisch gewesen, mittlerweile habe sich aber alles in Wohlgefallen aufgelöst. „Wir haben uns zunächst natürlich gefragt, was da verteilt wird“, so Flieser-Hartl. Das Service-Konzept sei jedoch derart schlüssig, dass es von den Stationen begrüßt werde. Zumal die Krankenhäuser in Achdorf und Vilsbiburg durch den Babyservice nicht im Geringsten belastet seien. Und das Beste: „Die Mütter freuen sich.“ Auch Klinikum-Geschäftsführer Nicolas von Oppen zeigte sich angetan von der Aktion: „Wir



AOK-Direktor Richard Kirmaier (links) mit Dr. Marlis Flieser-Hartl und Nicolas von Oppen. Foto: cv

unterstützen den Babyservice der AOK sehr gerne. Zwar haben wir noch nicht ganz so viele Geburten,

unterstützen den Babyservice der AOK sehr gerne. Zwar haben wir noch nicht ganz so viele Geburten,

wie unser Nachbar-Krankenhaus, wir freuen uns aber, dass wir das anbieten können.“ Für Richard Kirmaier, Direktor der AOK-Direktion Landshut (mit den Geschäftsstellen Rottenburg und Vilsbiburg) geht es beim Babyservice vor allem darum, „dass es den Müttern in dieser besonderen Situation auch besonders gut geht“. Dazu

gehört auch, dass sich junge Eltern nicht über Gebühr mit Bürokratie beschäftigen sollten, um sich ganz auf ihr Kind konzentrieren zu können.

Der Babyservice richtet sich an AOK-Versicherte, die im Klinikum, im Krankenhaus Achdorf oder im Krankenhaus Vilsbiburg entbinden. Die Krankenhäuser informieren über den Service. Falls Interesse besteht, schaut dann eine AOK-Mitarbeiterin persönlich im Krankenhaus vorbei und übergibt den Babykoffer samt einer Informationsmappe. Im Schnitt fallen derzeit etwa 25 Besuche pro Woche in den drei Krankenhäusern an. –ku-